C. Verhandlungen der Gesellschaft.

1. Protokoll der Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 9. Januar 1878.

Vorsitzender: Herr BEYRICH.

Das Protokoll der December-Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Vorsitzende legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher und Karten vor.

Derselbe bemerkte, dass mit der heutigen Sitzung ein neues Geschäftsjahr beginne und forderte unter Erstattung des Dankes für das dem Vorstände bewiesene Vertrauen zur Neuwahl desselben auf.

Herr KRUG v. NIDDA stattete hierauf im Namen der Gesellschaft dem Vorstände den Dank für die Leitung der Geschäfte ab und schlug vor, den bisherigen Vorstand durch Acclamation wieder zu wählen, zu welchem Vorschlage die Versammlung ihre Zustimmung gaben.

Herr BEYRICH übernahm unter Danksagung für die Wiederwahl zum Vorsitzenden dieses Amt und ersuchte für den aus dem Vorstände ausgetretenen Schriftführer Herrn LOSSEN eine Ersatzwahl vornehmen zu wollen.

Die Wahl fiel auf Herrn LIEBISCH, der sich zur Annahme derselben bereit erklärte.

Der Vorstand besteht demnach aus folgenden Herren:

Herr BEYRICH, als Vorsitzender,	
Herr RAMMELSBURG,	} als stellvertretende Vorsitzende,
Herr WEBSKY,	
Herr DAMES,	} als Schriftführer,
Herr WEISS,	
Herr SPEYER,	
Herr LIEBISCH,	
Herr HAUCHECORNE, als Archivar,	
Herr LASARD, als Schatzmeister.	

Herr BEYRICH schlug vor, dass für die Folge eine Abwechslung in dem Vorsitz zwischen ihm und den Herren RAMMELSBURG und WEBSKY eintreten möchte, womit sich die genannten Herren einverstanden erklärten.

Herr WEISS legte die neueste phytopaläontologische Arbeit von D. STUR über die Culmflora der Ostrauer und Waldenburger Schichten vor und gab einen kurzen Ueberblick über den Inhalt dieses Werkes.

Derselbe sprach unter Vorlage instructiver Belegstücke über Granitporphyre von Brotterode im Schmalkaldischen, welche Gesteine durch ihre ausgezeichnete sphärolitische Structur ein besonderes Interesse bieten.

Herr BEYRICH legte vor und besprach einige in ihren Loben ausgezeichnet erhaltene Ammoniten (Planulaten) von der Ostküste Afrikas, welche der Afrikareisende HILDEBRANDT gesammelt und an den Vortragenden eingeschickt hatte, und wies auf die auffallende Uebereinstimmung dieser Ammoniten mit indischen Formen, welche WAAGEN beschrieben, hin.

Herr O. SPEYER sprach unter Vorlage schöner Belegstücke über das Vorkommen vortrefflich erhaltener grosser Formen der *Lingula tenuissima* im Grenzdolomit des Unteren Keupers bei Strausfurth in Thüringen aus einem bis dahin unbekannt gewesenen Niveau.

Derselbe legte ferner aus dem mittleren Gipskeuper der Section Gebesee „Steinmergel“ mit zahlreich eingeschlossenen und auf den Schichtungsflächen verbreiteten Exemplaren der *Corbula Keuperina* vor und sprach über die Gliederung des dortigen Unteren und Mittleren Gipskeupers.

Sodann sprach derselbe über das Vorkommen von sandigen Schiefen und braunen dolomitischen Gesteinen zwischen den obersten Nodosenschichten und dem Untersten Keuper der Gegend von Tennstedt und wies durch ihre Einschlüsse von *Corbula gregaria* in jenem Schiefer und *Cer. semipartitus* in den Dolomiten nach, dass diese Gesteine dem obersten Muschelkalk zuzurechnen seien.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
BEYRICH.	DAMES.	SPEYER.

2. Protokoll der Februar - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 6. Februar 1878.

Vorsitzender: Herr WEBSKY.

Das Protokoll der Januar - Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Herr Dr. REYER, Privatdocent in Wien,
vorgeschlagen durch die Herren E. BEYRICH,
K. A. LOSSEN und W. DAMES;

Herr OTTO LUCKE, Bergassessor a. D. in Kattowitz,
vorgeschlagen durch die Herren HAUCHECORNE,
VIEDENZ und K. A. LOSSEN.

Der Vorsitzende theilte ein Schreiben des Comités des geologischen internationalen Congresses in Paris mit, welches die Deutsche geologische Gesellschaft zu der betreffenden, am 19. August d. J. in Paris stattfindenden Versammlung einladet.

Derselbe legte sodann die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Druckschriften vor.

Herr REYER sprach über die Beschaffenheit des Magma im Eruptions - Schlot der Vulcane und über massige Ergüsse. Die von DANA beobachtete Erscheinung, dass im Centrum der Vulcane oft feldspathreiche Gesteine sich ansammeln, während basischere Massen als Ströme abfliessen, wurde aus der verschiedenen Beweglichkeit des kieselsäurereichen und des basischen Magma abgeleitet. — Dann wurde das Verhältniss von Trachyt und Obsidian besprochen. — Stagnirt das ursprünglich trachytische Magma im Krater, so verliert es seine durchtränkenden Flüssigkeiten und wird durch die nunmehr trockene Glut zu Obsidian zerschmolzen. Bei rascher Förderung hingegen wird sich die Trachyt-Textur erhalten können.

Im zweiten Theile des Vortrages wurden die Eigenschaften der Massen - Ergüsse mit Bezugnahme auf die Untersuchungen von Baron RICHTHOFEN, HARTUNG, v. FRITSCH, REISS, STÜBEL und v. DRASCHE besprochen und ausgeführt, wie das tektonische Verständniss derartiger Massen (das Verhältniss der Gänge, Stöcke und Ströme) wesentlich erleichtert wird durch Beobachtung des Streichens und Fallens der Schlieren in den eruptiven Gebilden.

Herr WEISS legte eine Anzahl Braunkohlenstücke mit Pflanzenresten aus einer Kohlengrube bei Senftenberg vor, welche Herr Director MERKER an die geologische Landesanstalt eingesendet, und sprach über die in jenen Stücken erkennbaren Pflanzenreste, welche sich theils als Blattabdrücke, theils als Früchte erwiesen.

Derselbe legte ferner Kohlenstücke mit erhaltenen Früchten vor, welche von Glitschdorf am Queiss stammen und durch Herrn SCHÜTZE in Waldenburg eingeschickt waren, unter gleichzeitiger Mittheilung, dass diese Kohle einem Flötze des Senon's angehörten.

Herr BEYRICH gab hierzu einige geologische Erläuterungen der Gegend von Glitschdorf und bemerkte, dass dort auch tertiäre Braunkohlengebilde auftreten.

Herr WEBSKY theilte ein Verfahren mit von mulmiger Braunkohle Dünnschliffe anzufertigen.

Herr REISS verlas eine Uebersetzung des Berichtes von Pater WOLFF über den letzten Ausbruch des Cotopaxi im Jahre 1877 und knüpfte hieran einige tectonische Erläuterungen über diesen Vulcan.

Herr WEBSKY legte eine Anzahl Mineralien vor, welche für das mineralogische Museum erworben wurden; nämlich: Samarskit, Garnierit, Krennerit, Kjerulfin und Bunsenit. Bezüglich der letzteren hob derselbe hervor, dass die eigenthümliche Structur der kugeligen Aggregate und die Art und Weise, in der das mitvorkommende gediegene Wismuth darin auftreten, die Vermuthung begründe, dass man es nicht mit einem natürlichen Körper, sondern mit einem Röstproducte oder einem Producte des Feuersetzens bei demselben zu thun habe.

Herr K. A. LOSSEN machte auf eine Arbeit KALKOWSKY's über das Eulengebirge aufmerksam, in welcher der Gabbro nicht als eruptiv angesehen wird.

Nach einer Discussion, welche sich über diesen Gegenstand entspann und an welcher die Herren BEYRICH, WEBSKY und LOSSEN Theil nahmen, wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
WEBSKY.	DAMES.	SPEYER.

3. Protokoll der März - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 13. März 1878.

Vorsitzender: Herr BEYRICH.

Das Protokoll der Februar - Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Vorsitzende legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher und Karten vor.

Herr K. A. LOSSEN referirte über einige Publicationen der Schwedischen geologischen Landesanstalt und nahm darauf Anlass, eine vergleichende Uebersicht über die Ergebnisse neuerer Forschungen über das Diluvium in Schweden und Deutschland zu geben.

Herr E. KAYSER sprach über die sogen. Tentaculiten- und Nereitenschichten Thüringens. Diese das Obersilur überlagernden und von Mitteldevon bedeckten Bildungen wurden bisher von RICHTER und Anderen zum Silur gerechnet. Indess hat eine reiche Suite von Versteinerungen aus jenen Schichten, die der Vortragende der Güte des Herrn LIEBE in Gera verdankt, in denselben Aequivalente der ältesten Schichten des Harzes und den Deckbildungen der paläozoischen Ablagerungen Böhmens erkennen lassen. Mindestens ein Dutzend Arten — darunter auch mehrere Trilobiten — sind dem Harz und Thüringen gemeinsam. Die fraglichen thüringer Ablagerungen müssen in Folge dessen ebenso wie die des Harzes zum Devon gezogen werden und ihre Bezeichnung als „Thüringer Unterdevon“ auf den demnächst erscheinenden, Seitens der geologischen Landesanstalt herausgegebenen Karten ist vollständig gerechtfertigt.

Der Vortragende hob weiter hervor, dass die Mehrzahl der mit dem Harz und Böhmen gemeinsamen Arten aus einer den Tentaculitenschichten eingelagerten Kalkknollenzzone stamme. Man stehe also auch hier wieder vor der Erscheinung, dass die eigenthümlichen „hercynischen“ Typen an kalkige Gesteine gebunden seien. Diese Thatsache falle schwer zu Gunsten der Ansicht in's Gewicht, dass die hercynische Fauna nur eine besondere Facies des Unterdevon darstelle. Noch klarer aber ergäbe sich die Unabhängigkeit derselben von einem bestimmten Horizonte und damit ihr Faciescharakter aus dem

Umstände, dass sie mit wesentlich gleichbleibender Zusammensetzung in verschiedenen Horizonten der unterdevonischen Schichtenfolge und zwar bald unter bald über dem Spiriferensandstein auftrete, wofür der Vortragende verschiedene Beispiele anführte.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
BEYRICH.	WEBSKY.	SPEYER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 218-223](#)